

Datum: Oktober 2005, Nr. 10 / 05

Zeitschrift: DB mobil – Das Magazin der Bahn



Baukasten für eine Kindheit: Joanne Moar sammelt Informationen.

I KINDHEIT ALS KUNST

Man merkt es Joanne Moar nicht an, dass sie von der anderen Seite der Erdkugel stammt. Die neuseeländische Künstlerin lebt seit zehn Jahren in Köln und spricht ein lupenreines Deutsch. Trotzdem kann sie oft nicht mitreden – etwa wenn ihre Freunde in Erinnerungen an „Winnetou“ und „Hotzenplotz“, „TKKG“ oder „Die drei Fragezeichen“ schwelgen. Ob Schwarzbrot oder Schultüte – was wir normal finden, wirkt auf Joanne Moar oft exotisch: „Ich kann damit gar nichts anfangen“, bedauert die 35-Jährige. Die ihr fehlende deutsche Kindheit versucht die Wahlkölinerin jetzt auf künstlerische Art nachzuholen. „Becoming German“ heißt ihr Projekt, mit dem sie seit dem Sommer durch zahlreiche deutsche Städte tingelt: Mitten auf der Straße klappt sie ihren kleinen Rollwagen auf, zaubert Laptop, Tisch und Hocker hervor und lädt Passanten ein, ihre Kindheitserinnerungen in eine Datenbank einzugeben. Je mehr Menschen mitmachen, umso vielfältiger wird das Mosaik. Wer sich mit dem Thema beschäftigen will, kann auf die Daten aus dem Internet zugreifen – „Kindheit empfangen“ – oder selbst etwas beisteuern: „Kindheit spenden“. www.becoming-german.de